

Stellungnahme zum L21

Papier ist geduldig!

Meine 35-jährige Lehrererfahrung sagt mir:

.... ,dass der vorliegende LP21 zwar ein grosses Versprechen ist, aber in verschiedener Hinsicht an der heutigen Schulrealität vorbeizieht.

...., dass die finanziellen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen. Es ist vielleicht ungewöhnlich und dies erst recht als Lehrer, bei der Bildung als Erstes auf die Finanzen hinzuweisen. Als langjähriger Gemeinde- und Kantonspolitiker kann ich mich dieser erweiterten Optik bei Entscheiden im Bildungswesen nicht verschliessen. Ich stelle seit Jahren fest, dass mit der Einführung neuer Lernformen, die zweifelsohne mehr personelle und zeitliche Ressourcen erfordern (z.B. Lernen am Projekt), gleichzeitig der finanzielle Druck auf die Bildung immer wie grösser geworden ist, ja in jüngster Zeit voll durchschlägt. Wird die Politik überhaupt bereit sein, die finanziellen Konsequenzen des LP21 zu tragen?

.... dass im Klassenverband mit vorgegebenen Inhalten nach wie vor ein effizienter und vor allem kontrollier- und prüfbarer Unterricht zielführend organisiert werden kann. Dies ist vor allem im 3. Zyklus notwendig. Bei dieser "ich-suchenden" Altersklasse bin ich nach wie vor überzeugt, dass die eine oder andere Konstante auf der Achterbahn des jungen Lebens wichtig ist. Lehrerinnen und Lehrer können für die Heranwachsenden wichtige Vorbilder sein. Das können sie dann, wenn sie die richtigen Inhalte vermitteln und Schülerinnen und Schüler anhand dieser die notwendigen Kompetenzen aneignen. Das braucht Zeit und Übung. Das repetitive Element ist dabei sehr wichtig. Das alles muss nicht immer lustbetont sein.

....., dass der vorgeschlagene Lehrplan nach wie vor überladen ist, erst recht dann, wenn dieser schwerpunktmässig in Form kompetenzorientiertem Unterricht bewältigt werden soll. Persönlich war ich bei der Ausarbeitung des solothurnischen Lehrplans für die Sek. P beteiligt. Er ist übrigens erst seit 3 Jahren in Kraft, zeitgemäss und vom Umfang her wesentlich schlanker als der LP21.

...., dass der LP21 viel zu hohe Anforderungen stellt. Kurz gesagt, er umfasst thematisch ungefähr den halben Stoff der solothurnischen Maturitätsschulen. Letzterer ist übrigens seit 2014 in Kraft. Da ich bei dessen Ausarbeitung auch mitgeholfen habe, weiss ich, dass einzelne Themen aufgrund der zum Verständnis notwendigen Vorkenntnisse für die Sek. I nicht stufengerecht sind, es sei denn, man gibt sich mit einer Scheinkompetenz, bestehend aus ein paar Begriffen (Schlagworten), zufrieden.

....., dass aus der Sicht des Geografielehrers und auch des Politikers die eigene Region oder die Schweiz als Natur- und Kulturlandschaft zu kurz kommt. Wie will man Interesse, Verbindlichkeit, Respekt zum eigenen Land entwickeln, wenn in der dafür geeigneten Altersstufe keine spezifischen Inhalte vermittelt werden können. Diesen Auftrag, der viel zum mündigen Staatsbürger beitragen kann, hat man offenbar vollends aufgegeben!